

GÜZELYURT - LEFKE

NORD  **ZYPERN**

Nord Zypern





GÜZELYURT & LEFKE

Güzelyurt und Lefke liegen im Westen der Insel inmitten schöner Landschaft umgeben von Zitrusplantagen, grüner Natur und historischen Plätzen. Apfelsinen, Zitronen, Mandarinen und Pampelmusen gedeihen hier prächtig, ebenso wie Honigmelonen, Wassermelonen, Kartoffeln und viele Gemüsesorten. Dieses Gebiet ist wasserreich und wird deshalb der „fruchtbare Garten Nordzyperns“ genannt.

Das Wasser vom Trodosgebirge und das mäßigheiße Klima machen die Gegend um Güzelyurt zu dem ertragreichsten und fruchtbarsten Anbauggebiet der Insel. Jedes Jahr im Juni und Juli wird dort das Apfelsinen-Festival gefeiert, ein für Güzelyurt wichtiges kulturelles wie gesellschaftliches Ereignis.

Aber Güzelyurt hat nicht nur viel Natur zu bieten, sehenswert sind auch historische Stätten wie die antike Stadt Soli, der Palast Vouni, die bronzezeitliche Siedlung Tumba tou Skourou und das St. Mamas-Kloster. Zu erwähnen sind auch der nordzyprische Kampus der Technischen Mittelost-Universität in Kalkanli und die Europa-Universität in Lefke. Sie haben für das Leben und die Wissenschaft in Nordzypern sehr große Bedeutung.

Güzelyurt ist vom Flughafen Ercan über gute Straßen schnell erreichbar, nach Nicosia sind es 40 km und nach Girne sind es 47 km.



Güzelyurt's Geschichte

In der Umgebung von Güzelyurt sind wertvolle und einzigartige Funde aus dem Neolithikum und aus der Bronzezeit gemacht worden. Über die Vergangenheit der Stadt ist aber wenig bekannt. Nach einer Überlieferung soll an der Stelle, wo sich heute das St. Mamas-Kloster befindet, früher ein Aphrodite-Tempel gestanden haben. Bis 1974 hieß die Stadt Morphou, die türkische Bezeichnung Güzelyurt bedeutet „Schönes Land“ und gibt einen Hinweis auf die fruchtbare Gegend.



Festivals in der Umgebung



Artemis-Statue
Archäologisches Museum



Zitrusplantagen



St. Mamas Kloster

Lefke's Geschichte

Der Sage nach soll Lefke nach dem Sohn eines Generals von Alexander dem Großen, Lefkon, benannt sein. Ihm war die Region als Hochzeitsgeschenk übergeben worden mit dem Ziel, eine Stadt zu gründen, die zunächst als Levkon bekannt war, heute aber Lefke genannt wird. Trotz der hier ansässigen Universität ist Lefke ein idyllisches, ja beschauliches Städtchen geblieben. Seine von osmanischem Stil geprägten Häuser liegen in lockerer Bebauung an einem kleinen Bach, der ganzjährig Wasser führt. Die Umgebung ist üppig grün, hier wachsen viele Zitrusbäumen und aus Ägypten eingeführte Dattelpalmen, aus deren Wedeln man früher Körbe hergestellt hat. Sehenswert sind außer den gutgepflegten Häusern die Piri-Osman-Pascha-Moschee und die Türbe des Wesirs Osman Pascha.

In der Umgebung Lefkes sind schon in historischer Zeit umfangreiche Kupfervorkommen abgebaut worden. In der britischen Zeit haben ausländische Unternehmen für den Abbau Schächte bis unter den Meeresspiegel in den Berg getrieben. Die Cyprus Mining Corporation (CMC) hatte ihren Betrieb 1914 aufgenommen. Erst 1974 ist der mittlerweile unwirtschaftlich gewordene Betrieb eingestellt worden. Die „goldenen Jahre“ Lefkes lagen zwischen 1940 und 1950, als der Kupferabbau seinen Höhepunkt erreicht und die Stadt auf 15.000 Einwohner gewachsen war. 1990 ist die Lefke-Europa-Universität gegründet worden, die heute rund 3000 Studenten zählt.

Orange, Grün und Blau verbinden sich zu einer einladenden Farbpalette - die Region Güzelyurt – Lefke erwartet Sie

Im Westen Nordzyperns liegt die Region Güzelyurt-Lefke. Es ist die grünste Region der Insel mit leuchtenden Orangenhainen, alten Mosaiken und historischen Plätzen, die Muße und Ruhe ausstrahlen. Hier bieten die Ruinen von Soli den Blick auf das türkisfarbene Meer. Die Perser hatten zur Überwachung des stets aufmüppigen Stadtstaates Soli den Palast von Vouni errichtet, er liegt westlich oberhalb von Soli und bietet grandiose Ausblicke über die Küste. Soli war einer der 9 Stadtstaaten des antiken Zyperns, in seinen Ruinen wurde das berühmte Schwanenmosaik aus dem 4. Jahrhundert gefunden. 2005 wurde ein ungeplündertes Grab entdeckt. Im Archäologischen- und Naturkundemuseum von Güzelyurt ist unter anderem das „goldene Diadem von Soli“ ausgestellt. Alte osmanische Häuser und eine Moschee prägen das Bild von Lefke ebenso wie antike Bewässerungskanäle, Dattelpalmen, Orangen und leuchtendgrüne Natur. Die Natur hier ist einzigartig, es wachsen zahlreiche Orchideenarten, die endemische dunkelrote, fast schwarze Tulpe (Tulipa Cypria), Thymian, Salbei, imposante uralte Olivenbäume bei Kalkanli und weitläufige Olivenhaine beeindrucken den Besucher.



Stadt im Grünen



Römische und osmanische Wasserkanäle in Lefke



Die Goldenen Weinblätter von Soli



Orchideenarten

Karte des Bezirks Güzelyurt





Das Stadtzentrum

Archäologisches- und Naturkundemuseum
Güzelyurt, St. Mamas Kloster und Ikonenmuseum

Was kann man in Güzelyurt und Lefke tun?

- Im Naturkundlichen und Archäologischen Museum von Güzelyurt sollte man sich unbedingt das "Goldene Diadem von Soli" ansehen. Goldschmuck und weitere Funde aus der antiken Stadt Soli werden hier ausgestellt.
- In Lefke muß man die typischen in osmanischer Architektur gebauten Häuser ansehen, z.T verbinden sich in ihnen europäisch-klassizistische und gotisch-fränkische Stilelemente.
- In der Ruine der Basilika von Soli finden sich sehr schöne Mosaiken, hier ist insbesondere das Mosaik eines Schwans zu erwähnen.
- Der Vouni-Palast sollte schon wegen der grandiosen Aussicht über Berge und Meer besucht werden.
- Der kleine Ort Yeşilirmak ist wegen seiner Erdbeeren berühmt, ein Weinstock, der Schatten für die Terrasse eines Lokals spendet, hat sogar den Weg in das Guinnessbuch der Rekorde gefunden
- In Gemikonağı sind die Reste der früheren Kupfererz-Verladeanlage zu sehen, die seit 40 Jahren vor sich hinrosten. Das Kupfer hat der Insel seinen Namen gegeben: Kypros = Kupferinsel.
- Im Laufe des Jahres werden hier zahlreich Feste gefeiert: So gibt es im April das „Yeşilirmak Erdbeerfest“, im Mai das „Lefke Walnußfest,“ im Juni das „Güzelyurt Apfelsinenfest“, und im November schließlich das „Lefke Dattel-Festival“.



Wohnhäuser und Gebäude aus osmanischer Zeit



Vouni-Palast bei Bademliköy



Wasserreservoir aus britischer Kolonialzeit



Ein Erdbeergarten in Yeşilirmak

Überblick über die Sehenswürdigkeiten in Güzelyurt und Lefke



**Piri Mehmet Paşa
Moschee in Lefke**



**Cengiz Topel Denkmal
in Cengizköy**



**Dorf Yesilirmak und der
Weinstock aus dem „Guinness
Buch der Rekorde“**



**Goldbrosche - Archäologisches
Museum Güzelyurt**

- Das Archäologische und Naturkundliche Museum in Güzelyurt
- St. Mamas Klosterkirche und Ikonenmuseum in Güzelyurt
- Tumba Tou Skourou bronzezeitliche Siedlung und Gräber in Güzelyurt
- Wasserzisterne in Doğancı
- Cengiz Topel Denkmal in Cengizköy
- CMC Grubenanlage in Karadağ/ Lefke
- Piri Mehmet Paşa Moschee in Lefke
- Wesir Osman Paşa Grab in Lefke
- Römische und osmanische Wasserkanäle in Lefke
- Wasserreservoir aus britischer Kolonialzeit
- Verwaltungsgebäude aus britischer Kolonialzeit
- Wohnhäuser und Gebäude aus osmanischer Zeit
- Der Gemikonaği-See bei Lefke
- Dorf Yesilirmak und der Weinstock aus dem „Guinness Buch der Rekorde“
- Antike Stadt Soli (Theater, Basilika, Agora) bei Yedidalga
- Vouni-Palast und Athene-Tempel bei Bademliköy
- Neolithische Siedlung Petra Tou Limniti bei Yesilirmak
- Uralter Olivenbaum bei Kalkanli bei Yesilirmak
- Uralter Olivenhain bei Kalkanli



Acendubrunnen in Lefke



**Uralter Olivenhain bei
Kalkanli**



St. Mamas Kloster



**Venezianische
Wasserzisterne in
Doğancı Köyü**

Historische Orte

Güzelyurt's Archäologisches - und Naturkundemuseum

Im Jahre 1979 ist in Güzelyurt im ehemaligen Bischofssitz dieses Museum eröffnet worden, das neben Flora und Fauna Zyperns den reichen archäologischen Funden aus der Umgebung gewidmet ist. Der Museumsgarten ist ein Archäologisches Freiluftmuseum. Seit 2005 werden dort auch der Goldschmuck und das „goldene Diadem von Soli“, die in den Gräbern der antiken Stadt Soli gefunden wurden, ausgestellt. Das Museum verfügt über wichtige Fundstücke überwiegend aus der näheren Umgebung. Ein interessantes Ausstellungsstück ist die Statue der Fruchtbarkeitsgöttin Artemis (2. Jhr.n.Chr.) aus Ephesus, die von Tauchern 1980 bei Salamis im Meer gefunden worden ist.



Das Kloster St. Mamas

Das dem heiligen Mamas gewidmete Kloster in Güzelyurt aus dem 18. Jahrhundert ist die wichtigste Sehenswürdigkeit in Güzelyurt. Die dreischiffige Kirche ist auf den Grundmauern eines Klosters aus fränkischer Zeit errichtet worden, dessen Säulen das Hauptschiff zu den Seitenschiffen hin begrenzen. Sehenswert ist die Ikonostase, die von venezianischen Künstlern im 16. Jahrhundert geschnitzt worden ist.



Über dem Grab des Heiligen Mamas ist seine Geschichte dargestellt. St. Mamas wird als Priester verehrt, der auf einem Löwen reitet und ein Lamm in den Armen hält. Er lebte vor langer Zeit in einer Höhle. Nach dem Gesetz mußte jeder Steuern zahlen. Mamas aber weigerte sich, Steuern zu zahlen, denn er wohnte in einer Höhle und nutzte die staatlichen Einrichtungen nicht, warum sollte er dann Steuern zahlen? Aufgrund seiner Weigerung wurde er festgenommen und nach Nicosia gebracht. Auf dem Weg dorthin sprang ein Löwe über die Straße, um ein Lamm zu reißen. Mamas hob die Hand, der Löwe blieb stehen. Mamas ergriff das Lamm, setzte sich auf den Rücken des Löwen und ritt auf ihm bis zum Thron des Herrschers, der die Steuergesetze erlassen hatte. Dieser erschrak bei dem Anblick so sehr, dass er Mamas die Steuerzahlung erließ.

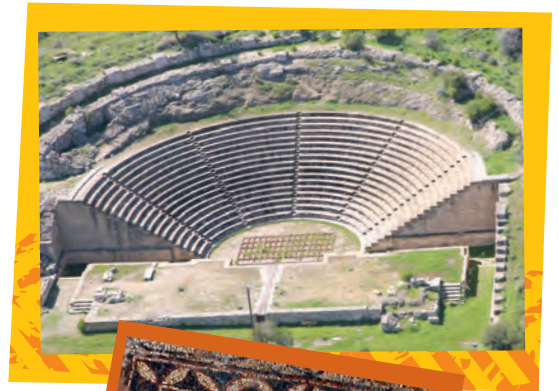


Im ehemaligen Bischofssitz befindet sich das Naturkunde- und Archäologische Museum.



Die Ruinen von Soli

Die Gründung der antiken Stadt Soli geht auf das 6. Jahrhundert v. Chr. zurück. Solon, einer der sieben Weisen des hellenistischen Altertums, soll König Philokypros nahegelegt haben, seine Hauptstadt zu verlegen. Nach Solon ist die Stadt Soli benannt. Unter persischer Herrschaft entwickelte sich Soli zu einem wichtigen Stadtkönigreich, es ist aber überliefert, daß Soli sich hartnäckig geweigert hat, den Persern Tribut zu zahlen. Zur Zeit Alexanders des Großen wandte sich Soli der römischen Seite zu. In dieser Zeit wurden die naheliegenden Kupferminen intensiv ausgebeutet. Während der Araberüberfälle im 7. Jahrhundert wurde die Stadt stark zerstört und später dann verlassen. Als der Suezkanal gebaut wurde, mußten u.a. auch die Ruinen von Soli als Steinbruch für den Aufbau der ägyptischen Stadt Port Said erhalten. 1929 begannen schwedische Archäologen mit Ausgrabungen und legten zunächst ein römisches Theater mit 3.500 Sitzplätzen frei. Unterhalb des Theaters liegt eine Basilika aus dem 4. Jahrhundert, deren Boden vollständig mit Mosaiken ausgekleidet war.



Der Palast von Vouni

Sechs Kilometer westlich von Soli hatten die persischen Statthalter um 480 v. Chr. auf einem Plateau in 250 m Höhe über dem Meer den Palast Vouni erbaut. Von hier aus konnten sie und ihre Verbündeten aus Marion die von ihnen unterworfenen Stadt Soli kontrollieren. 449 v. Chr. landete der athenische Feldherr Kimon auf der Insel und beendete die Macht der Perser. 380 v. Chr. wurde der Palast durch ein Feuer zerstört, später aber wieder aufgebaut.

Der Palast war auf drei Terrassen angelegt, 137 Räume konnten freigelegt werden. An der höchsten Stelle des Palastes liegt ein der Göttin Athene gewidmeter Tempel. Die Badeanlage bestand aus einem Dampfbad, Caldarium und Frigidarium und war hinsichtlich der Warmwasserversorgung technisch hochentwickelt.

Der Palast wurde zwischen 1927 und 1931 von schwedischen Archäologen unter der Leitung von Einar Gjerstad ausgegraben. Sie fanden Artefakte, die bis in die Neolithische Zeit zurückgehen: Knochennadeln, Steinwerkzeuge, Geräte aus Obsidian und Flintstein. Während der Ausgrabungsarbeiten wurde unter einer Treppe in einem Tontopf der sogenannte „Schatz von Vouni“ gefunden. Er bestand aus hervorragend verarbeitetem Gold- und Silberschmuck, Silberschalen und zahlreichen Münzen aus den verschiedenen Königreichen Zyperns aus der Zeit vor über 2.300 Jahren.

Heute sind von dem Palast nur noch die Grundmauern erhalten, der Besuch lohnt aber schon allein wegen der Aussicht.





CHERRYRED

**Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Tourismus Information und Marketing**

Tel : +90 392 227 8153

Fax: +90 392 228 5625

[www.simplyNORTH\(CYPRUS\).com](http://www.simplyNORTH(CYPRUS).com)

Tourismus Informations Büros

Istanbul

Tel: +90 212 227 34 90 / 116

Fax: +90 212 227 34 93

London

Tel: +44 207 631 19 30

Fax: +44 207 462 97 89

Antalya

Tel: +90 242 243 39 56 / 57

Fax: +90 242 243 39 58

Berlin

Tel: +49 308 892 94 84

Fax: +49 308 892 94 85

 /Nord-Zypern

 @Nord_Zypern

